

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage
Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen
Band: 39 (2000)
Heft: 1: Gartenschau, Expo, Olympiade = Foire de jardins, expo, olympiade

Artikel: Grün 80 : nach 20 Jahren = La Grün 80 : 20 ans après
Autor: Hunziker, Wolf / Voss, Jürgen / Meier, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-138573>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grün 80 – nach 20 Jahren

Wolf Hunziker, Landschaftsarchitekt BSLA SWB, Reinach, Jürgen Voss, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt BSLA, Basel, Dr. Hans Meier, Alt-Direktor Christoph Merian Stiftung, Basel

Ein Rückblick zur zweiten schweizerischen Ausstellung für Garten- und Landschaftsbau 1980 bei Basel.

Ferner zum Problem der Nachnutzung von grossen Gartenschauen.

Man darf wohl davon ausgehen, dass alle Organisatoren von Gartenausstellungen sich heutzutage zur Aufgabe machen, die Schau derart zu gestalten, dass sie eine wertvolle Nachnutzung ermöglicht, und dies ohne grosse zusätzliche Veränderung und Nachbaukosten. Mindestens zu einem guten Teil darf daher die Bedeutung jeder Gartenschau auch vom Wert der Nachnutzung aus beurteilt werden.

Bei der Grün 80 war die Nachnutzung von Anfang an oberstes Ziel und unbestrittene Voraussetzung für die Planung.

Ausgangslage

Die Brüglinger Ebene westlich des Birsflusses, zwischen St. Jakob in Basel und Neuwelt in der Ge-

Regard en arrière sur la deuxième Exposition Suisse de jardins en 1980 près de Bâle, et réflexions sur l'utilisation des sites après de grandes expositions de jardins.

On peut supposer qu'actuellement tous les organisateurs d'expositions de jardins relèvent le défi d'organiser ces manifestations de façon à permettre une réutilisation judicieuse du site, sans que d'importantes et coûteuses transformations soient nécessaires. Le critère d'une réaffectation réussie permet donc en grande partie de juger de la valeur d'une exposition de jardins. Lors de la Grün 80, la réutilisation du site était, dès le début, un objectif majeur et une condition incontestée de la planification.

Données de base

La plateau de Brüglingen, à l'ouest de la rivière Birs, entre St Jakob à Bâle et Neuwelt dans la commune de Münchenstein, qui était le seul site envisageable

Halbinsel im St. Albansee
1999

*Presqu'île dans le lac
St Alban, 1999*

Wahrzeichen der Grün 80:
«Dino der Saurier»

Emblème de la «Grün 80»:
«Dino»



La Grün 80 – 20 ans après

meinde Münchenstein, die einzig für eine solche Ausstellung im Raum Basel zur Verfügung stand, war fast ausschliesslich im Eigentum der Christoph Merian Stiftung. Das Land wurde mehrheitlich vom Landwirtschaftsbetrieb der Stiftung bewirtschaftet, diese Nutzung musste jedoch aus ökonomischen Gründen aufgehoben werden. Der Gartenausstellung bot sich damit eine hervorragende Gelegenheit, die zukünftige Nutzung zu Erholungszwecken in die Wege zu leiten. Der ehemalige Sommersitz mit dem Park, die Villa des Stifterehepaars Merian und der vor Jahren schon aufgegebene Bauernhof Vorder Brüglingen waren einem neuen botanischen Garten und Erholungspark gewidmet und zum grossen Teil für diesen Zweck bereits eingerichtet worden. Die Ausstellung diente somit auch der Eigentümerin zur gewünschten zukünftigen Nutzung. Dank dieser gemeinsamen Interessenlage ergab sich eine für die Beteiligten willkommene Zusammenarbeit.

Planung und Realisierung

Der allein verantwortliche Träger der Grün 80 war der Schweizerische Gärtnermeisterverband VSG, was in dieser Zeit einer wirtschaftlichen Rezession eine mutige Tat darstellte. Auch der Entschluss, anstelle einer reinen Selbstdarstellung eine vielfältige thematische Gartenschau aufzubauen, war zu jener Zeit weitsichtig. Für die sorgfältig durchgeführte Planungsphase hat der Träger die Zusammenarbeit mit dem Bund Schweizerischer Landschaftsarchitekten BSLA gesucht und in fruchtbarer gemeinsamer Arbeit durchgezogen. Eine Konzeptgruppe erarbeitete die Thematik in sechs verschiedenen Sektoren, für die einzelne Wettbewerbe ausgeschrieben wurden und überwachte die Zielsetzung der Schau in gestalterischer und fachlicher Hinsicht auch bei der Realisierung. Im Laufe dieser sehr engagierten Arbeit sind die folgenden Leitsätze als Arbeitsgrundlage aufgestellt worden.

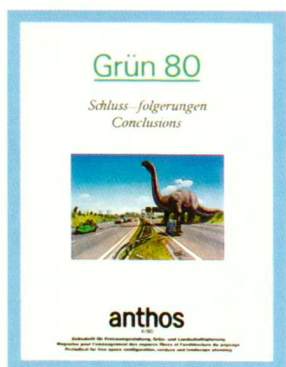
Präambel der Grün 80

«In einer Zeit der Besinnung – des Umbruchs vom quantitativen zum qualitativen Wachstum – und der Suche nach neuen Wertmassstäben und Zielen entschloss sich der schweizerische Gartenbau, die Grün 80 zu schaffen.

pour une telle exposition dans la région de Bâle était pour l'essentiel propriété de la Fondation Christoph Merian. Le terrain était en grande partie exploité par la ferme de la fondation, mais cette utilisation devait de toute façon cesser pour des raisons économiques. L'exposition de jardins avait donc là une excellente opportunité de fixer les premiers jalons de la vocation future de ce site, les loisirs. L'ancienne maison d'été, avec le parc, la villa du couple Merian, créateur de la fondation, et l'ancienne ferme «Vorder Brüglingen», étaient destinés à devenir un nouveau jardin botanique et un parc de loisir, en grande partie déjà aménagés. L'exposition servait donc l'utilisation future du site souhaitée

Wolf Hunziker, architecte-paysagiste FSAP, Reinach, Jürgen Voss, ing. dipl. architecte-paysagiste FSAP, Bâle, Dr. Hans Meier, ancien directeur de la Fondation Christoph Merian, Bâle





anthos 1/80 und 4/80:
zwei Themenhefte zur
Grün 80

anthos 1/80 et 4/80: deux
cahiers sur la «Grün 80»

Die Grün 80 will

1. eine Selbstdarstellung des Gartenbaus sein;
2. ein Forum für Fragen und Problemstellung zum Thema Mensch und Natur bilden;
3. einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität leisten.

Die Selbstdarstellung soll den Gartenbau mit seinen wissenschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Aspekten umfassen. Der Beruf und die Arbeit des Gärtners in der Gesellschaft sollen vorgestellt, bewusst gemacht und kritisiert werden.

Die Fragen und Probleme zum Thema Mensch und Natur sollen nicht nur aufgeworfen werden; es sind vielmehr auch praktische Lösungsmöglichkeiten aus der Sicht und mit den Mitteln des Gartenbaus aufzuzeigen.

Der Beitrag an die Lebensqualität wird nicht mit Worten, sondern mit der Tat geleistet, indem für eine Stadt und eine Region ein zeitgemässes Beispiel eines Erholungsraumes gestaltet, geplant und gebaut wird.

Die Grün 80 will also nicht bloss eine vorübergehende Schau, sondern vor allem eine bleibende, zukunftsweisende Tat sein.» (Konzeptgruppe Grün 80)

Die Grün 80 im Ausstellungsjahr

Ohne Zweifel war der Grün 80 als Gartenschau von Besucherseite ein starkes Interesse entgegengebracht worden. Die aus der Präambel hervorgegangenen Sektoren waren entsprechend ihrer Aufgabenstellung eingeteilt.

1. Selbstdarstellung des Gartenbaus: Im Sektor «Säen und Ernten», wo der produzierende Gartenbau zur Darstellung gelangte; Baumschulen, Zierpflanzenbau und Unterglasproduktion von Pflanzen; weiter im Sektor «Schöne Gärten», der viele Anregungen für Gartengestaltung und Pflanzenverwendung enthielt.

2. Fragen zum Thema Mensch und Natur: In den Sektoren «Grüne Universität» und «Thema Erde» entstand ein Forum zum Verhältnis von Mensch und Natur. Betrachtungen und Lösungsansätze zum ökologischen Bewusstsein wurden aufgezeigt und diskutiert (vielbeachtet von Schulen und jungen Besuchern).

3. Beitrag an die Lebensqualität: Im Sektor «Land und Wasser», wo eine vielfältige Erholungslandschaft aufgebaut wurde, zum Wohle der Nutzer aus Stadt und Land. Hier entstanden die ersten und einzigen Seen in den beiden Halbkantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft.

Nach Ausstellungs-Schluss

Die Grün 80 hat im grossen Ganzen ihr Ziel er-

par les propriétaires. La collaboration de tous les partenaires, opportune, découlait de cette communauté d'intérêts.

Conception et réalisation

Seule responsable de la Grün 80 était la fédération Suisse des maîtres jardiniers ce qui était courageux, vu la récession économique de l'époque. Également perspicace pour l'époque était la décision d'organiser une exposition à thèmes multiples au lieu d'une simple présentation de la profession. Pour la phase de planification, la fédération organisatrice a sollicité la collaboration de la Fédération Suisse des architectes-paysagistes, et la planification a été menée à terme avec une grande rigueur. Un groupe de concept a étudié les thèmes de six différents secteurs qui ont fait l'objet de mises au concours séparées, et a surveillé les objectifs de la foire sous l'angles de la conception et la réalisation. Les postulats suivants, préceptes de base pour ce travail très engagé, ont été formulés:

Préambule de la Grün 80

«Dans cette période où l'on prenait du recul, où l'on passait d'une croissance quantitative à une croissance qualitative et de quête de nouveaux objectifs et valeurs, les paysagistes suisses ont décidé de créer la Grün 80.

La Grün 80 veut :

1. présenter les métiers du paysage;
 2. créer un forum pour les questions et problèmes concernant le thème «l'être humain et la nature»;
 3. contribuer à l'amélioration de la qualité de vie.
- La présentation doit porter sur les aspects scientifiques, culturels et économiques des métiers du paysage. Le métier et le travail du jardinier dans notre société actuelle vont être expliqués et critiqués. Ne seront pas uniquement discutées les questions et problèmes concernant «l'être humain et la nature»; on cherchera surtout à faire la démonstration de toute la gamme des solutions pratiques dans la perspective et avec les moyens du paysagisme.

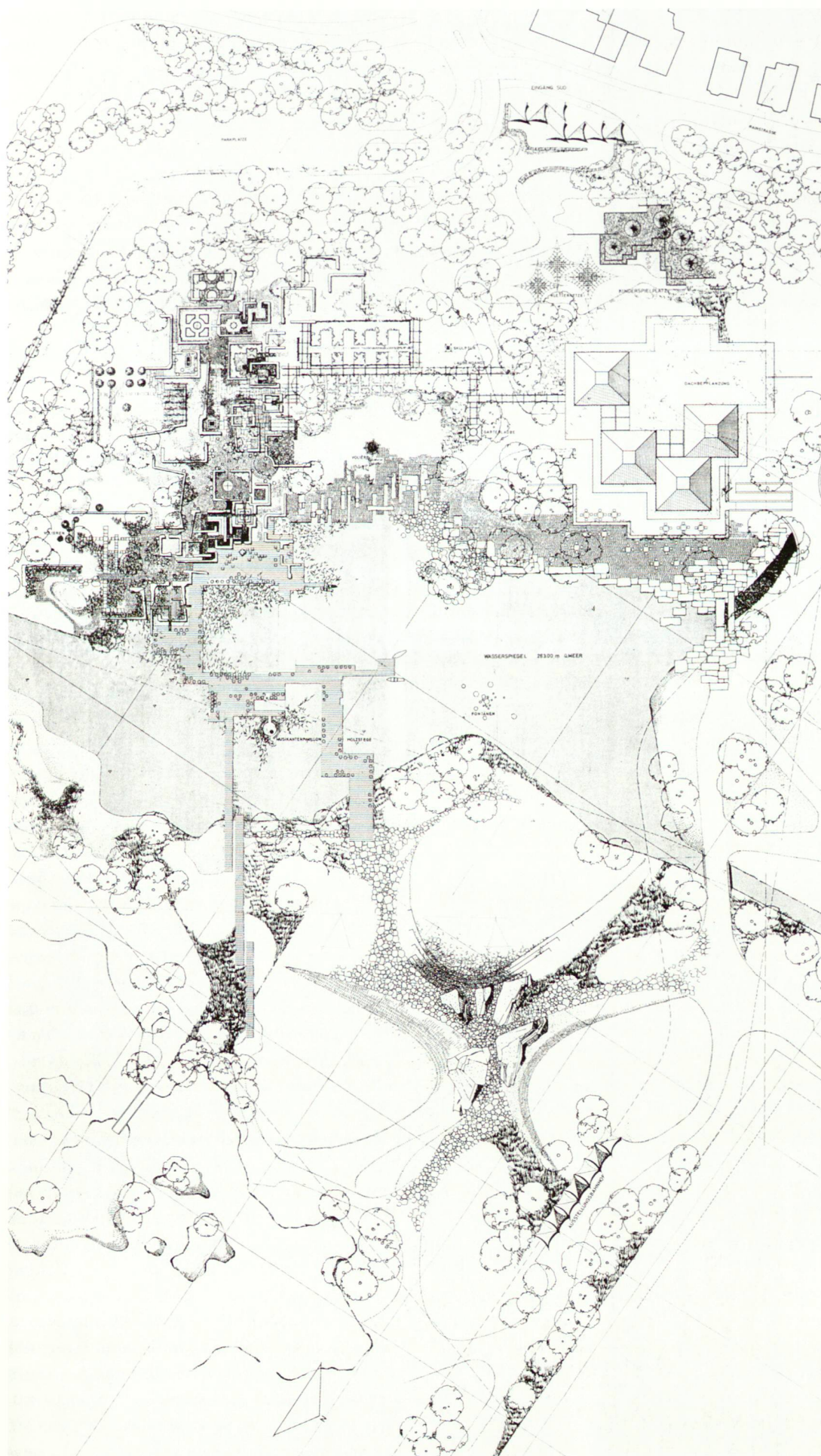
La contribution à l'amélioration de la qualité de vie n'est pas théorique mais concrète: on conçoit, planifie et construit pour une ville et toute une région un exemple contemporain d'espace de loisirs.

La Grün 80 ne se veut pas une foire éphémère mais surtout un acte durable, tourné vers l'avenir.» (groupe de concept Grün 80)

La Grün 80 pendant l'année d'exposition

Sans aucun doute, les visiteurs ont porté un grand intérêt à l'exposition de jardin que fût la Grün 80. Les secteurs, issus du préambule cité ci-dessus, étaient répartis selon leurs fonction :

1. Présentation des métiers du paysage: le secteur



Grün 80:
Sektor «Schöne Gärten»
von Willi Neukom und
Dölf Zürcher

Grün 80:
secteur «Schöne Gärten»
(beaux jardins) de Willi
Neukom et Dölf Zürcher

reicht und vielerorts, auch im Ausland, eine gute Anerkennung gefunden. Es ist schwierig, als Beteiligte ein abschliessendes Urteil zu fällen. Wir überlassen dies einem weit über unsere Landesgrenzen hinaus bekannten Gartenfreund, Graf Lennart Bernadotte von der Insel Mainau am Bodensee, bestens bekannt als grosser Förderer der Gartenkultur:

«Da kann ich ein sehr, sehr grosses Lob aussprechen. Ich finde, gerade die ökologische Abteilung hier in der Grün 80 ganz hervorragend. Ich hab so etwas Gutes noch nie gesehen. Das ist ein sehr grosses Verdienst. Und die Leute, die dort durchlaufen, lernen sehr viel. Gerade über Ökologie, gerade über die Zusammenhänge in der Natur. Beeindruckt hat mich auch die umgebte, umgestaltete Kiesgrube. Wo wirklich ganze Schulklassen mit dem Lehrer durchgehen und wo

Integrierte Kunst im Gelände: «Bengel» (1984–86) von Bruno Leus

L'art intégré au site: «Bengel» (1984–86) de Bruno Leus



«semer et récolter» ou se présentaient les producteurs: pépinières, production de plantes vivaces et annuelles ainsi que de plantes sous serre. Plus loin, le secteur «les beaux jardins» comportait des idées pour l'aménagement du jardin et l'utilisation des plantes.

2. Réflexion sur le thème de l'être humain et de la nature: dans les secteurs «l'université verte» et «la terre», se tenait un forum sur les relations entre l'être humain et la nature. Y étaient présentées et discutées des réflexions et des amorces de solutions concernant la conscience écologique (très fréquenté par les écoles et les jeunes visiteurs).

3. Amélioration de la qualité de vie: dans le secteur «terre et eau» où un paysage très diversifié de loisirs a été réalisé, pour le bien-être des usagers de la ville et de la campagne. Ici ont été réalisés les premiers et uniques lacs des deux demi-cantons de Bâle Ville et de Bâle Campagne.

Après l'exposition

Dans l'ensemble, la Grün 80 a atteint ses objectifs. Elle a été reconnue un peu partout, y compris à l'étranger. Pour les participants, il est difficile de porter un jugement final sur cette manifestation. Nous laisserons donc ce rôle à un grand ami des jardins, largement connu hors de nos frontières - Graf Lennart Bernadotte - de l'île de Mainau, éminent mécène de l'art des jardins:

«Je peux vraiment présenter mes plus grandes félicitations. Je trouve que le secteur de l'écologie est ici particulièrement réussi. Je n'ai encore jamais vu quelque chose de si bon. C'est d'un grand mérite. Les personnes qui y passent apprennent vraiment beaucoup. Justement concernant l'écologie et les interactions dans la nature. J'ai été également impressionné par la gravière rénovée et réaménagée. Et comment des classes entières se promènent avec leur enseignant et comment on peut montrer tout à fait spontanément aux enfants de quoi il retourne». (Interview radio du 19 septembre 1980)

Aujourd'hui – vingt ans après

L'exposition est achevée depuis longtemps, de nombreuses critiques pas mentionnées ici se sont tues. Nous ne voulons pas invoquer les querelles qui accompagnent toutes les grandes expositions de jardins, mais plutôt nous réjouir de ce qui a été réalisé. Les deux fédérations professionnelles ont créé une grande œuvre durable au profit d'une région, de ses habitants et des utilisations futures. Ils méritent un grand merci. Maintenant, vingt ans après l'exposition, quand nous visitons ce site très fréquenté pendant les beaux jours, comme beaucoup de promeneurs, nous pensons à la Grün 80, qui, jusqu'à aujourd'hui, fait durablement preuve

man ganz spontan den Kindern zeigen kann, worum es sich dreht.» (Radio-Interview vom 19. September 1980)

Heute – nach 20 Jahren

Die Schau und viel hier unerwähnte Kritik sind längst durchgestanden. Wir wollen die Querelen, welche jede grössere Gartenschau begleiten, unerwähnt lassen und uns vielmehr am Erreichten freuen. Die beiden Berufsverbände haben ein grosses bleibendes Werk zu Gunsten einer Region und ihrer Menschen geschaffen und zur Nachnutzung zurückgelassen. Ihnen gebührt grosser Dank. Wenn wir heute nach zwei Jahrzehnten das Gelände besuchen, das an jedem nur einigermaßen schönen Tag voll von Erholung suchenden Menschen ist, denken viele an die ehemalige Grün 80, die nachhaltig bis in die heutigen Tage ihre konstruktive Wirkung zeigt. Erfreulich ist zu hören, dass die Bevölkerung, die aus der Region nach St. Jakob pilgert, heute nach zwanzig Jahren noch liebevoll sagt: «Kumm, mer göhn in d'Grünen 80.»

Auswirkungen auf die Region Basel

Die Voraussetzung für eine zukunftssträchtige Nachnutzung war, die Trägerorganisationen für die Zeit danach zu finden, welche den Bestand und das weitere Gedeihen sicherstellen wollten und konnten. So ist das ehemalige Ausstellungsareal trotz der nach wie vor hohen Besucherzahlen in einem guten Zustand. Vieles erscheint uns heute selbstverständlich, was damals noch der Diskussion bedurfte:

- Planungen und Realisierungen über kantonale und Gemeindegrenzen hinweg;
- Einbindung der näheren Region in Gestalt eines Grün- und Freizeitgürtels;
- Ressourcenschutz durch Wiederverwendung von Baumaterialien;
- Verknüpfung der Erkenntnisse der Pflanzensoziologie und der Ökologie mit dem Gestaltungswillen von Gartenkunst und -technik.

Die gezielte Förderung von Dachbegrünungen durch den Gewerbeverband, die Prämierung von Freiraumgestaltungen durch die Stiftung «Natur & Wirtschaft» und die Ausrichtung vieler Ideen aus der «Werkstatt Basel» erscheinen als gradlinige Weiterentwicklung der seinerzeit aufgestellten Grundsätze und Ziele. Dass sich die Organisatoren der Grün 99 (Landesgartenschau Weil am Rhein 1999) von den Erfahrungen der Grün 80 leiten liessen, zeugt von der inhaltlichen Stärke und ungebrochenen Aktualität der zweiten schweizerischen Ausstellung für Garten- und Landschaftsbau vor nunmehr zwanzig Jahren.



de ses effets constructifs. Ça fait plaisir d'entendre la population qui arrive de la région à St Jacob dire avec tendresse: «Kumm mer göhn in d'Grünen 80» (en route pour Grün 80).

Zentrum «Schöne Gärten»

**Le centre «Schöne Gärten»
(beaux jardins)**

Photos: W. Hunziker

Les répercussions sur la région de Bâle

La condition préalable pour garantir la poursuite de l'utilisation du site, était de trouver des exploitants pour la période qui suivrait l'exposition, qui voulaient et pouvaient garantir qu'elle soit maintenue et assurer son bon développement. Et effectivement, malgré le grand nombre de visiteurs, le terrain est aujourd'hui en bon état. Beaucoup de choses, qui actuellement nous paraissent évidentes, nécessitaient à l'époque encore une discussion:

- planification et réalisation dans plusieurs communes et cantons;
 - intégration de la région proche grâce à une ceinture verte de loisirs;
 - ménagement des ressources par le biais du recyclage des matériaux;
 - rapprocher les connaissances dans les domaines de la phytosociologie et de l'écologie avec les objectifs de conception des arts et techniques du jardin.
- L'encouragement ciblé donné aux toitures vertes par la fédération des commerces, le choix des projets primés par la fondation «Natur & Wirtschaft» ainsi que la position qui s'exprime à travers nombre d'idées de la «Werkstatt Basel» semblent venir tout droit de l'évolution des principes et objectifs de l'époque. Les organisateurs de la Grün 99 (exposition de jardins à Weil am Rhein en 1999) se sont inspirés des expériences de la Grün 80, ce qui montre la force du contenu et l'actualité persistante de la deuxième exposition de jardins suisse d'il y a maintenant vingt ans.*